



**Annette Widmann-Mauz**  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Staatsministerin bei der Bundeskanzlerin

## **Zur Pressemitteilung des Regierungspräsidiums „Vorentwurf für die B27-Ortsumgehung Tübingen mit dem Schindhaubasistunnel ist fertiggestellt“**

**Widmann-Mauz MdB: „Land muss jetzt zügig nachziehen“**

Berlin, den 1. Juli 2019  
Anlagen:

Annette Widmann-Mauz MdB  
Platz der Republik 1  
Telefon: +49 30 227 77217  
Fax: +49 30 227 76749  
annette.widmann-mauz@bundestag.de

Bürgerbüro  
Am Stadtgraben 21  
72070 Tübingen  
Telefon: +49 7071-32314  
Fax: +49 7071-33314  
annette.widmann-mauz@wk.bundestag.de

Wahlkreisabgeordnete Tübingen

Anlässlich der Mitteilung des Regierungspräsidiums Tübingen zur Fertigstellung des Vorentwurfs für die B27-Ortsumgehung Tübingen/Schindhaubasistunnel erklärt die Tübinger Bundestagsabgeordnete und Staatsministerin für Integration, Annette Widmann-Mauz:

„Ich freue mich sehr, dass die Planungen des Regierungspräsidiums für die B27-Ortsumgehung Tübingen/Schindhaubasistunnel endlich in die nächste Runde gehen können. Damit kommen wir der durchgängigen 4-Spurigkeit zwischen Stuttgart und Balingen einen wichtigen Schritt näher. Das ist eine gute Nachricht für die Menschen in Tübingen und der ganzen Region, unsere Wirtschaftsunternehmen und die Bürgerinitiativen der Anwohner, die seit vielen Jahren intensiv dafür kämpfen. Die Notwendigkeit und Dringlichkeit der Maßnahme ist nach schwierigen und langjährigen Verhandlungen mit dem Bundesrechnungshof dann in der konkreten Einstufung im besonders vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans untermauert worden. Ich verbinde damit jetzt auch die Erwartung, dass das Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg den Vorentwurf nun zügig prüft und unverzüglich an den Bund weiterleitet.“

Dass laut Regierungspräsidium parallel dazu bereits das spätere Planfeststellungsverfahren vorbereitet werde, dürfe, so Widmann-Mauz, allerdings keine Auswirkungen auf den Fortgang der Arbeiten beim B27-Abschnitt Bodelshausen-Nehren haben. „Die parallel geplanten vorgezogenen Maßnahmen für die Ortsumgehung Tübingen dürfen nicht zu Personalengpässen in der Behörde und damit zu weiteren Verzögerungen im südlicheren Abschnitt führen, da dieser ohnehin schon über ein Jahr im Zeitverzug ist“, betont Widmann-Mauz.